

Kaehler Schweizer / Westendorff Hirudotherapie

Leseprobe

[Hirudotherapie](#)

von [Kaehler Schweizer / Westendorff](#)

Herausgeber: Belisana Verlag



<https://www.narayana-verlag.de/b14702>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Â Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>



schwimmen. Sie reagieren auf Licht- und Temperaturschwankungen, auf starke Veränderungen der Wasserqualität und ganz besonders auf Erschütterungen des Wasserkörpers. Die mit der Nahrungsaufnahme verbundenen Reflexe dominieren das Verhalten des Blutegels. Deshalb ist es schwierig, ein einmal festgesaugtes Tier von der Haut zu lösen. Der Blutegel hält sich dabei mit beiden Saugnapfen an seinem Opfer fest. Man erkennt den vorderen Saugnapf daran, dass der Egel ihn wie eine «Sonde» benutzt und sich eine passende Hautstelle zur Blutentnahme sucht. Sollte ihm die gefundene Position nicht zusagen, löst er sich wieder ab und wandert mit raupenförmigen Bewegungen weiter.

In Anpassung an ihre Lebensweise haben die Tiere einen sehr muskulösen Körper und ein hoch spezialisiertes Verdauungssystem entwickelt, welches es ihnen ermöglicht, in kurzer Zeit sehr viel Blut aufzunehmen, zu konservieren und allmählich zu verdauen. Der Egel kann je nach Körpergröße und Hungerzustand 2–10 ml, selten mehr, Blut aufnehmen und nimmt während des Saugens immens an Größe zu. Die Blindsäcke zur Blutaufnahme sind sehr dehnbar. Der Egel drückt in der Phase des «freien Saugens» durch eine von aussen gut sichtbare Peristaltik das aufgesaugte Blut in den hinteren Körperbereich. Während der Blutaufnahme kann bei genauem Hinsehen die hohe Frequenz der Saugbewegungen des Egels am vorderen Saugnapf beobachtet werden. Während des aktiven Saugens nimmt dieser durch die Muskelspannung eine hufähnliche Form an. Erst wenn die Aufnahmekapazität erschöpft ist, erschlafft die Saugmuskulatur, und das Tier fällt freiwillig ab. Zuvor löst sich meist der hintere Saugnapf von der Haut. Manchmal legt der Egel vor dem Abfallen noch eine kurze Ruhephase ein. Der Therapeut kann ihn dann problemlos ablösen.

Nach einer ausgiebigen Blutaufnahme können die Egel lange Zeit ohne Nahrung auskommen. Sie benötigen vor allem Ruhe und sind für Hungerperioden



Originalaquarell von J. Anglas, La sangsue, anatomie et dissection, 1916



Frei saugender Blutegel (Fotos: And)

gewappnet. Erst wenn der Blutegel abgewappnet ist, können sie, ihre Körpersubstanz zu regenerieren, ein Opfer zu suchen. Ein Blutegel benötigt nach dem Saugen (>3 Monate) wieder zum Beispringen eine volle therapeutische Qualität. Die Regenerationszeit beträgt 4–5 Monate. Daher werden in der Praxis zeitliche Abstände zur letzten Sitzung eingeplant.

Als Ausscheidungsorgane besitzen Blutegel jeweils einer eigenen Harnblase, eine vordere gelegene Analöffnung und die Harnblase dient als Schutzschicht und als

2.5 Unterschiede in den klinischen Wirkungen zwischen *Hirudo medicinalis* und *Hirudo verbana*

In der alten Literatur wird *Hirudo medicinalis* meist als deutscher/graue Blutegel und *H. verbana* als *H. officinalis* oder ungarischer/grüner Blutegel bezeichnet.

Schon im 19. Jahrhundert wurde bemerkt, dass sich beide Arten in ihrer Lebensweise und Blutaufnahmefähigkeit unterscheiden. Auf Weisung des Königlichen Preussischen Ministeriums wurden vergleichende Untersuchungen beider Egelarten in der Charité in Berlin durchgeführt (Kluge R., 1837).

Die Ergebnisse der vergleichenden Untersuchungen zwischen *Hirudo medicinalis* und *H. officinalis* wurden im *Jahrbuch für praktische Pharmacie und verwandte Fächer*, 1838, Kaiserslautern, publiziert:

«Die in dem Berliner Charité-Krankenhaus vom **Geh. Med. R. Kluge** angestellten vergleichenden Versuche über die Wirksamkeit des deutschen und des ungarischen Blutegels ergeben, dass ein deutscher zu einem ungarischen sich verhält – rücksichtlich – des frühen! Einbeissens = 1:5,5 – des längern Saugens = 1:1,5 der Menge des eingesogenen Blutes = 1:2 und der Dauer der Nachblutung = 2:3, also in Rücksicht der Lebensenergie überhaupt wie 5:12; und dass ferner üble Ereignisse, wie sie so oft beim Gebrauche der ungarischen Blutegel vorkommen, beim deutschen noch gar nicht beobachtet worden sind.»

1849 schreibt **Dr. Martell Frank** im 1. Band seines *Systematischen Lehrbuches der gesammten (!) Chirurgie*, Erlangen: «Der ungarische Blutegel saugt verhältnismäßig mehr Blut als der deutsche, aber seine Stiche entzünden sich häufiger.»

Für die Therapie von Bedeutung ist die Frage, ob sich die 3 medizinischen Blutegelarten wesentlich in ihren heilsamen Effekten unterscheiden. Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die Zusammensetzung des Speicheldrüsensekrets bei *Hirudo medicinalis*, *H. verbana* und *H. orientalis* unterscheidet (Baskova et al., 2008). Diese Unterschiede sind jedoch nicht gravierend. Sie werden ausserdem noch von saisonalen Unterschieden im Gehalt an bio-

logisch aktiven Stoffen überlappenden klimatischen Bedingungen. In der Ruhephase der Saugung ist die Zusammensetzung des Speicheldrüsensekrets von gezüchteten Tieren werden die Unterschiede ausgeprägt sein.

In der Schweiz werden seit Jahrhunderten *H. medicinalis* in der Therapie eingesetzt. Die Erfahrungen unserer Vorfahren: Bei *H. verbana* Nachblutung schwächer – kürzer. So kann bei Patienten mit reduzierter Lebensenergie und Kindern auf *Hirudo medicinalis* die zu starken Nachwirkungen

Literatur

- Baskova IP, Zavalova LL, Kostin VI (2007): Proteomic Analysis of the Salivary Gland Secretions of the Medicinal Leech (*Hirudo medicinalis*) from Russia (Moscow), 2007, Vol. 72, No. 1, pp. 1-10.
- Baskova IP, Kostriukova ES, Vlasova NV (2008): Gland secretion of medicinal leech (*Hirudo medicinalis*). *Biochemistry*, Moscow 73: 1-10.



Saugender *Hirudo medicinalis*

3 Zur Wirkung

«Unser Wissen ist ein Tropfen, v
Isaac Newton

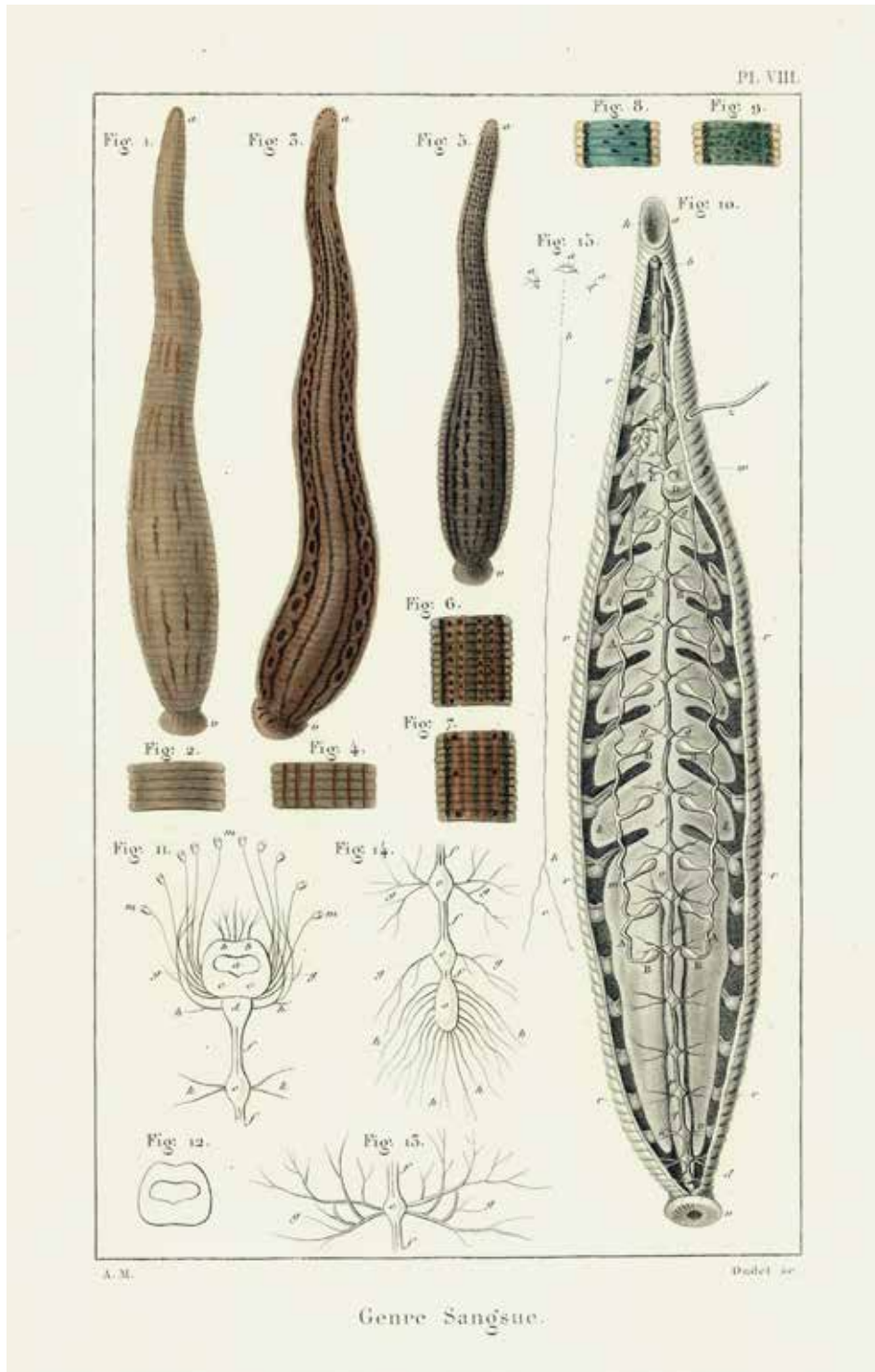
Bei der Blutegeltherapie nutz
Parasiten, der sich im Laufe d
weise angepasst hat. Sein Ve
Saugapparates, die Stoffe im S
die dort lebenden bakteriellen
und optimalen Verwertung d

Die Heilwirkung der Blute
Patienten auf den Biss, das S
aktiven Stoffe des Egelsekrets
einfache Ausleitungsmethode
keinem anderen Naturheilve

Der Blutegel trifft bei seinen
Patienten, in dem vasomotor
und antientzündliche Mecha
werden. Diese muss der Blute
Blut aufnehmen zu können, d
für weitere Blutmahlzeiten er

System der Grundregulatio

Die «Grundsubstanz» (extra
Systems der Grundregulatio
nismus ab. Sie ist über hier b
mit dem zentralen Nervensy
und Lymphkreislauf sowie m
dass es im Körper keine isolie
Störungen in einzelnen Orga



Moquin-Tandon 1846, *Monographie de la famille des hirudinées*

Die Aufrechterhaltung des physiologischen Gleichgewichts hängt von einem ständigen Informationsaustausch zwischen dem System der Grundregulation und den zentralen Steuerungssystemen ab. Reize unterschiedlicher Natur werden im System der Grundregulation durch adäquate Reaktionen von dort befindlichen und einwandernden Zellen des Bindegewebes und des Abwehrsystems beantwortet.

Bei der Blutegelbehandlung greifen physikalische (Aderlass/Lymphdrainage), reflektorische und biochemische (Wirkungen der biologisch aktiven Stoffe des Blutegelspeichels) Effekte ineinander und bedingen gemeinsam die heilsame Wirkung der Therapie. Obwohl diese verschiedenen Effekte bei der Behandlung nicht voneinander zu trennen sind, sollen sie zum besseren Verständnis im Einzelnen beschrieben werden.

Literatur

- Heine H. 2007: Lehrbuch der biologischen Medizin. Hippokrates Verlag. 3. Auflage. (1. Auflage 1991).
- Pischinger A. 2010. Das System der Grundregulation. Haug Verlag. 11. Auflage. (1. Auflage 1975).

3.1 Der Blutegelbiss

Die drei Kiefer des Egels mit ihren insgesamt ca. 240 Zähnchen dringen bis zu 1,5 mm tief in die Haut ein. Der Biss selbst ist schmerzlos. Es vergehen ca. 20–30 Sekunden, bis der Patient ein leichtes Brennen wahrnehmen kann. Dieses Brennen entsteht vor allem infolge der Auflösung des Bindegewebes durch die Wirkung der lysierenden Substanzen (*spreading effect*). Eine Rötung von etwa 5 cm Durchmesser kann oft beobachtet werden. Der Blutegelbiss ruft wie jede Hautverletzung eine Schutzreaktion bei den Patienten hervor, um den Schaden gering zu halten und die Wunde möglichst schnell zu schliessen. Die Abwehrreaktion entwickelt sich hauptsächlich in der Epidermis und der Dermis. In Abhängigkeit von der Körperregion variiert die Dicke der Haut

zwischen 1 und 4 mm. Die Tierhaare sind 10–100 µm (dünn) und 400–600 µm (dick) im Interstitium arterielle, venöse, Bindegewebs- und Abwehrzellen. Der Blutegelkiefer erreicht zu w... (1937) kann der Speichel bis... und die Information über de... mationsweg ist noch wenig e... Wirkung der Therapie nach j... immer tiefer greift.

3.2 Aderlasseffekt

In Erweiterung des historisc... Aderlasseffekt der Blutegelthe... keitsentzug durch den saugen... fasst. Das heisst, dass währen... Egels neben dem Blut auch Ly...

Der aktive Blutentzug

Die aufgenommene Blutmer... von der Anzahl und der Grö... des Speichels, dem Zustand... kung und der Ansatzstelle ab... (Zeitpunkt der letzten Nahr... Rolle. Kleine Egel können w... 10-fachen, grosse Egel bis zu... Egel ca. 10–20 g Blut aufneh...

Die einige Stunden anhalt... Wirkung von Komponenten de...

verschluss vorerst verhindern. Ausserdem schütten aktivierte Mastzellen in Haut und Unterhaut der Patienten Heparin aus, das die Gerinnungshemmung verstärkt und so die Dauer der Nachblutung mitbestimmt. Das könnte auch zum Teil erklären, warum die Nachblutung nach der ersten Behandlung in der Regel stärker als bei kurz darauffolgenden Therapien ist, denn die Mastzellen brauchen eine gewisse Zeit zur Regeneration (Baskova et al., 2005).

Das aktive Saugen des Blutegels und die Nachblutung führen zu einer deutlichen Entlastung des Kapillarbetts, zur Entstauung im behandelten Areal sowie zum Abzug von Entzündungskomponenten. Die auflösende Wirkung des Speichels führt ausserdem dazu, dass «Verklebungen», Hämatome und Vernarbungen gelöst werden können.

Literatur

- Baskova IP, Goltsova KV, Zavalova LL, Klimovich LG. 2005. Effect of the medicinal leech salivary gland secretion on the state of rat subcutaneous mast cells. *Russ Fiziol Zh Im I M Sechenova*. 2005 Feb;91(2):195-207. In Russ.
- Claude A. 1937: Spreading properties of leech extracts and the formation of lymph. *J. Exp. Medicine* 66:353-366.

3.3 Wirkungen auf das Lymphsystem

«Die Lymphe, das ist das Allerfeinste, Intimste und zarteste in dem ganzen Körperbetrieb... Man spricht immer von dem Blut und seinen Mysterien und nennt es einen besonderen Saft. Aber die Lymphe, die ist ja erst der Saft der Säfte, die Essenz... Blutmilch, eine ganz deliziose Tropfbarkeit.»

Thomas Mann, *Der Zauberberg*, Davos 1924

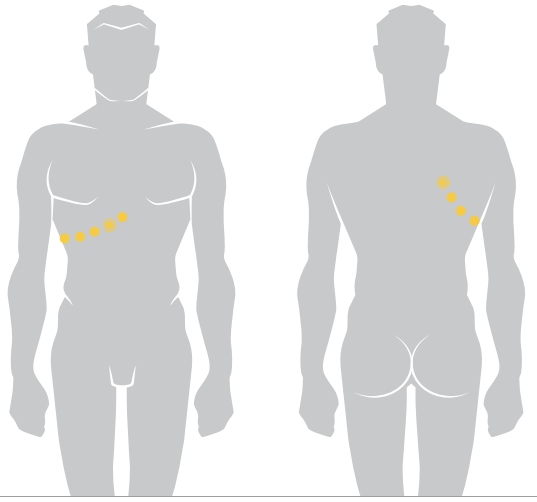
Im menschlichen Organismus bestehen engste anatomische und funktionelle Verbindungen zwischen den Systemen der Durchblutung und der Lymphbildung sowie des Lymphtransports. Die Blutegel greifen sanft in beide Systeme ein, indem sie zunächst eine Wunde setzen und neben dem Aderlass eine Abflussmöglichkeit für gestaute Lymphe und Gewebsflüssigkeit schaffen. Die im Speichel enthaltenen Stoffe wirken synergistisch, indem sie vor allem den Zustrom

von Blut und Lymphe zum Bisses verstärken, die Durchlässigkeit der Gewebe erhöhen und den Abfluss entsorgungspflichtige Stoffe und von Zelltrümmern verbessern, «Gewebsverhärtungen» Ablagerungen an den Gefässen und Thromben auflösen und die Ausleitung vorbereiten.

Bereits 1891 erschien ein Bericht zur Anregung der Lymphbildung und des Lymphabflusses, in dem wurde, dass Extrakte aus Blutegeln beide Prozesse bei Hunden anregten (Heidenhain, 1891). Später wurde nachgewiesen, dass im Blutegel die Durchlässigkeit der Gewebe erhöht wird. Untersuchungen an Mäusen, die einer deutlichen Steigerung der Durchlässigkeit anhielt (Borowaja, 2008).

Bei der Vorbereitung einer lokalen und regionalen Lymphstauung angenehme Nachwirkungen (siehe auch) die sich aus der Überlastung des Lymphsystems (Sukhov, 2011). Die Lymphbildung durch Blutegel verstärkten Lymphfluss kann sich nach einer anfänglichen Lymphstauung neuer Lymphstau entwickeln. Bei älteren Patienten sind diese Art ist besondere Vorsicht geboten. Bei Blutegelbehandlung mit einer Lymphstauung es ist besonders wichtig, dass die Lymphe Flüssigkeit zu sich zu nehmen.

Zone 2: Leberzonen an der Vorder- und Rückenseite



● Gallenblasenpunkt

Diese Ansatzregionen sind in der Hirudotherapie am wichtigsten für die Entstauung, Entlastung und Ausleitung der Leber. Traditionell werden 5–6 Egel auf die Projektionszone der Leber unterhalb des rechten Rippenbogens gesetzt. Schon im 19. Jahrhundert empfahl Broussais ausserdem, einen Egel 5 cm unterhalb der Schwertfortsatzspitze anzusetzen. Zusätzlich kann in nachfolgenden Therapiesitzungen die Reflexzone des Leber-Galle-Systems unter dem rechten Schulterblatt behandelt werden. Die Therapiesitzungen bei der Behandlung der

Leberzone an der Vorderseite des Körpers dauern meist bis zu 3 Stunden und damit länger als an anderen Ansatzstellen. Die Blutegel kommen erst spät in die Phase des freien Saugens. Die Nachblutung ist meist ergiebig, und es können systemische Nachwirkungen auftreten (siehe Kapitel 7: Nachwirkungen).

Deshalb ist es in diesem Fall besonders wichtig, die Patienten gut zu informieren. Sollte sich ein Patient am nächsten Tag arbeitsunfähig fühlen, ist es empfehlenswert, erneut Blutegel in diese Region zu setzen. Meist fühlen sich die Patienten nach einer Leberbehandlung «verjüngt».

Zusätzlich kann bei der Behandlung der Leberzone auch ein Blutegel auf den Bauchnabel gesetzt werden.



Zone 3: Nackenzone

Die Nackenzonenbehandlung mit 4–8 Blutegeln ist bei allen Stadien der Kopfdurchblutung und Hypertonie, unabhängig von der Ursache, angezeigt. Die Nackenpartie ist meist sehr verspannt und wird durch die Blutegeltherapie sofort entspannt. Ausserdem beobachten wir, dass sich Patienten allgemein entspannen. Die Nackenzone wird meist in Kombination mit der Leberzone behandelt.

Cave: Hypertone sympathische Patienten können heftig reagieren, der Blutdruck fällt ab und es können Synkopen auftreten. Demgegenüber können bei hypotonen Patienten leicht Schwindelgefühle entstehen. Deshalb ist hier die Patientenführung und -betreuung (Trennen!) besonders wichtig. Es ist auch ratsam, diese Patienten liegend zu behandeln.

Förderung der Ausscheidungsorgane als Begleittherapie zur Blutegelbehandlung

Ausscheidungsorgane/-wege	Ausscheidungen	Methoden/ Anwendungen
Verdauungssystem	Speichel Magensaft Gallensaft Pankreassaft Stuhl	Phytotherapeutika Trinkkur Ballststoffe Einläufe Colonhydrotherapie Salinische Abführmittel Diät Leberwickel Symbioselenkung Heilerde
Nieren	Urin	Trinkkur Phytotherapeutika Kneipp-Güsse Nierenmassagen Trockenschöpfen Basenzufuhr
Lungen	Kohlendioxid	Expektorantien Atemübungen Sport Atemtherapie Sauerstofftherapie
Haut	Schweiss Talg	Diaphorese Bürsten/Sauna Bäder Kneipp-Güsse Wickel Phytotherapeutika Massage Moxibustion Schröpfmassage Trockenschöpfen
Nasenschleimhaut	Schleim	Niespulver Mechanisches Reizen der Nasenschleimhaut Nasenspülungen Sympathikotherapie
Menstruation	Monatsblutungen	Phytotherapeutika Emmenagoge-Therapien

5 Anwendungen Hirudotherapie

«Es ist unmöglich, jede einzelne
in Frage kommt.»

Wanke H. 1951, *Blutegelbehandlungen*
Hippokrates Verlag

Unsere Behandlungsvorschläge
entierung für die Anwendung
Ansatzpunkte, die Reihenfolge
Dauer der Behandlung sind in
Allgemeinzustand, Erkrankungs-
gen. Eine korrekte Anamnese
Blutegel die körperliche Integ-
Spritze» setzen.

Die von uns ausgewählten
das gesamte therapeutische
häufigsten mit Blutegeln beh-
Köppen D., 2009).

Zusätzlich haben wir einige
gen aufgenommen, die vor all-
der Hirudotherapie gehören.

Darüber hinaus gibt es vor-
Erkrankungen (Hepatology/
denen Blutegel begleitend ein-
internistischen Indikationsspe-
der plastischen Chirurgie wü-
gen und sind deshalb nicht da-
verfügbar, zu den einzelnen A-

Literatur

- Aurich M., Köppen D. 2009: Eine Anwenderumfrage zur Blutegeltherapie – Auswertung von 171 Falldokumentationen. ZKM 2009:5, 12-18.

5.1 Rheumatologie

Bei allen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats sind die Blutegel ein Segen. Inzwischen gibt es einige Studien, die die erfolgreiche Wirksamkeit der Hirudotherapie bei Arthrosen belegen (siehe Literatur S. 113). Die Blutegelbehandlung bei Gonarthrose, Rhizarthrose und Epicondylitis ist besonders intensiv untersucht worden und gehört inzwischen zur *evidence based medicine*. Im Vordergrund der Heilungseffekte stehen Ödem- und Schmerzreduktion sowie Entzündungshemmung. Obwohl die Arthrosen nach der Blutegelbehandlung bestehen bleiben, wird durch die verbesserte Durchblutung wahrscheinlich die Progredienz der degenerativen Prozesse verlangsamt. Durch die Schmerzverringerng, die verbesserte Beweglichkeit sowie die Reduktion des Medikamentenkonsums kann die Lebensqualität der Patienten entscheidend erhöht werden. In Anbetracht des hohen Nebenwirkungsspektrums der meist eingesetzten Schmerzmittel einschliesslich der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) ist die Blutegeltherapie als biologische Heilmethode eine hervorragende Alternative.

5.1.1 Arthrosen

Generell führt die Blutegeltherapie bei Arthrosen zu einer Verbesserung der Beweglichkeit der Patienten. Im Prinzip können alle Arthrosen mit Blutegeln behandelt werden. Allerdings sind die Erfolge in Abhängigkeit von der Tiefenlage der Gelenke unterschiedlich. Die Fingergelenke lassen sich gut behandeln, allerdings kann man selten eine anhaltende Schmerzfreiheit erreichen. Am schwierigsten ist die Hüfte der Blutegeltherapie zugänglich.

Am erfolgreichsten und wissenschaftlich belegt ist die Behandlung der Gonarthrose. Neben der Schmerzreduktion kann eine deutlich verbesserte Beweglichkeit erreicht werden. Falls notwendig, können die oft assoziierten Baker-Zysten mit 2–3 Egeln behandelt werden. Man beobachtet eine deutliche

Abnahme der Zystengrösse und dass die Zyste nach der Blutegel-

Die erfolgreiche Blutegelbehandlung wissenschaftlich belegt.

Bei der Behandlung von Arthrosen an Schmerzpunkten in der Nähe von Gelenken sollte der Patient das betroffene

Behandlung: vorrangig lokal

Behandlungsverlauf:

1. Anzahl der Blutegel: klein
 2. Anzahl der Sitzungen: je nach
 3. Abstand zwischen den Sitzungen
 4. Wiederholung je nach Schmerz
- meist 3–24 Monate



- ❶ Gonarthrose
- ❷ Gonarthrose (Knie Innenseite)
- ❸ Bakerzyste (Kniekehle)

5.1.3 Vertebragen Schmerzsyndrome

5.1.3.1 Halswirbelsäule

Bei Halswirbelsäulenbeschwerden mit muskulärem Hartspann mit oder ohne Brachialgie sind die Blutegel sehr hilfreich. Die Egel werden beidseits entlang der Halswirbelsäule und auf den höchsten Punkt der Schulter gesetzt. Gegebenenfalls werden Occiput und Mastoid einbezogen.



Behandlungsverlauf Hals

Anzahl der Blutegel: 4–6

Anzahl der Sitzungen: je nach Reaktion des Patienten 1–4

Wiederholung je nach Schmerzverlauf



Bemerkung: Die Behandlung wird am sitzenden Patienten (Armlehnstuhl!) durchgeführt. Wegen des Risikos einer vagalen Synkope ist der Patient gut zu überwachen.



5.1.3.2 Unterer Rücken

Bei der Behandlung von akuten Schmerzen zur Schmerzreduktion mit sekundären Schmerzen hervorrangend geeignet. Bei Diskushernien mit Ischialgie und lokalen Ödemen erreichen. Außerdem reduziert die Nervenreizung.

Prof. Michalsen (Charité Berlin) berichtet über gute Verbesserungen nach einer Blutegeltherapie bei unspezifischen Rückenschmerzen und Iliosakralgelenk-Syndromen.

Behandlung: vorrangig lokale Schmerzen der Wirbelsäule, beidseitig

Gegebenenfalls werden die

Behandlungsverlauf

Anzahl der Blutegel: 4–6 (beidseitig)

Anzahl der Sitzungen: je nach Reaktion des Patienten

Wiederholung je nach Schmerzverlauf



Dominique Kaehler Schweizer & Magdalene Westendorff

HIRUDOTHERAPIE

Handbuch der Blutegeltherapie



Neu
bearbeitete
und erweiterte
Auflage

BELISANA VERLAG

Kaehler Schweizer / Westendorff

[Hirudotherapie](#)

Ein Handbuch der Blutegel-
Therapie

208 Seiten, kart.
erschienen 2021



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und
gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de